

Montag, 23.12.2019 – Usinger Anzeiger // 28.12.2019 Usinger Anzeigenblatt

Ein richtiges Hundeleben in Neuweilnau

Auf Melis Gnadenhof in Neuweilnau gibt Raffaella Hanrath Hunden und Hühnern ein letztes Zuhause. Jetzt kam Sybille Göbel mit einer Spende vorbei.

Von sn



Sybille Göbel (links) überreicht Raffaelea Hanrath, hier mit Gerd und Lisa, 200 Euro, die in der "Häufchenbox" zusammengekommen sind. Foto: Neugebauer

NEUWEILNAU - Ein richtiges Hundeleben dürfen sie hier führen, die elf Vierbeiner. Nach Herzenslust buddeln oder auf dem riesigen Grundstück herum streunen, mit Frauchen eine Runde joggen gehen oder einen ausgedehnten Spaziergang machen und sich dann im eigenen Körbchen ausruhen. Auf Melis Gnadenhof am äußersten Ortsrand von Neuweilnau betreut Raffaella Hanrath alte, kranke, misshandelte Hunde oder solche, die nicht vermittelbar sind, bis zum Lebensende.

Eigentlich hatte sie sich eine Obergrenze von sieben Hunden gesetzt, aber manchmal kann sie eben nicht "Nein" sagen. Allerdings wird bei jedem Neuzugang geprüft, ob er ins Rudel passt. Denn hier ist Lisa Chefin. Die wuschelige Hündin gräbt gerne und beweist soziale Kompetenz. Wenn es Streit im Rudel gibt, schlichtet sie. Co-Chefin ist Ella, die das gerne mit lautem Gebell beweist. Die Namenspatronin des Gnadenhofes ist die schwarz-weiße, kugelrunde Meli. Sie ist bereits seit fünf Jahren hier, der Hälfte ihres Lebens, das in Bulgarien begonnen hat. Aus Rumänien kamen die Hunde Negra und Negru, der überfahren worden war, sowie Sascha und Gold. Nach seinen schlimmen Erfahrungen ist für ihn jetzt das Wichtigste das Fressen. Er schläft vor der Leckerlisclublade. Dann ist da noch der altdeutsche Schäferhund Gerd. Er wurde vom Veterinäramt in einem Messihaushalt beschlagnahmt. Der dreibeinige Klaus lernt so allmählich wieder zu laufen. Nach einer Knochenkrebserkrankung musste ihm ein Hinterbein amputiert werden. Das Rudel vervollständigen Siggie und Cleo.

Hanrath behandelt ihre Mitbewohner mit Liebe und Respekt, geht auf ihre Bedürfnisse ein und lässt sie gut medizinisch versorgen. Wenn dann aber doch nichts mehr geht, dürfen die Tiere zu Hause für

immer einschlafen. So hat Hanrath in den 15 Jahren, seit sie mit zwei Hunden in Königstein angefangen hat, mittlerweile 26 Hunde einem schlimmen Schicksal entrissen. Mit einer Zwischenstation in Arnoldshain hat sie im Mai 2014 mit dem parkartigen Hanggrundstück in Neuweilnau ihr Traumdomizil gefunden. Ihr Tag beginnt meist um vier Uhr morgens, denn sie arbeitet ja auch noch in Frankfurt, kann allerdings oft Homeoffice machen.

Und 20 Hühner in einer großen Voliere gibt es auch noch. Hanrath arbeitet hier mit der Organisation "Rettet das Huhn" zusammen, die ganze Bestände übernehmen, die sonst als Suppenhühner geendet wären. Hier dürfen sie noch ein bis zwei Jahre leben und ab und zu auch noch ein Ei legen. Und für alle Tiere wird immer Futter und eine medizinische Versorgung benötigt, darum gibt es den als gemeinnützig anerkannten Verein Melis Gnadenhof. Um hier zu helfen kam am Samstag Sybille Göbel aus Mauloff nach Neuweilnau. Göbel hat sich ganzheitliches Coaching von Mensch und Hund auf die Fahnen geschrieben. Bei ihren Schulungen auf dem Hundeplatz steht immer die "Häufchenbox" bereit, wenn dann dort doch einmal ein "Missgeschick" passiert. So kamen in den vergangenen zwei Jahren stattliche 200 Euro zusammen, die sie Hanrath überreichte. Die Wahlneuweilnauerin sucht außerdem noch ein neues Zuhause für Redsi; der zwölfjährige Cocker-Spaniel-Mix kann auf dem Gnadenhof nicht aufgenommen werden. Wer Interesse hat kann sich gerne an sie wenden:

Melis Gnadenhof n.e.V., Raffaella Hanrath, meli@melis-home.dog, Telefon 0176-23826652,
Spendenkonto: Sparkasse Passau, IBAN DE52 7405 0000 0030 6166 92, BIC BYLADEM1PAS, PayPal:
meli@melis-home.dog, Weitere Informationen: www.melis-home.dog